

## **Auslandssemester**

**Universidad de Cantabria**

**Sommersemester 2022**

### **Vorbereitung**

Schon zu Beginn meines Studiums wusste ich, dass ich gerne ein Semester im Ausland studieren wollte. Da ich bereits in Südamerika gelebt habe und dort die Möglichkeit hatte Spanisch zu lernen, entschied ich mich in ein spanischsprachiges Land zu gehen, um mein Spanisch zu vertiefen und zu verbessern.

Gerne wollte ich außerdem mehr Einblicke in die Kultur Spaniens bekommen, also viel meine Wahl auf Spanien. Zunächst wollte ich das Semester gerne auf den Kanaren absolvieren, doch leider waren dort bereits alle Plätze vergeben, sodass ich an der Vergabe der Restplätze teilnahm und die Wahl letztlich auf Santander fiel. Über den Norden Spaniens hatte ich zunächst wenig nachgedacht. Rückblickend kann ich jedoch sagen, dass ich super froh bin, dort gelandet zu sein.

Wenn du gerne Zeit in der Natur verbringst, ist Nordspanien ein richtiges Paradies für dich. Es gibt unzählige Möglichkeiten, wie man seine Freizeit am Wochenende und in der Zeit zwischen den Vorlesungen verbringen kann, aber dazu weiter unten mehr.

Die Vorbereitung für den Auslandsaufenthalt fand ich erstaunlich kompliziert. Im Sommersemester war es schwierig Kurse zu finden, die ich in Deutschland noch nicht absolviert habe (ich bin im achten Semester nach Santander gegangen). Ich weiß nicht mehr, ob die Auswahl im Wintersemester größer gewesen wäre. Und wenn ich dann einen Kurs gefunden hatte, war es schwierig ihn sich in Köln anerkennen zu lassen. Das hat etwas Zeit und Nerven gekostet. Plant dafür auf jeden Fall genügend Zeit ein.

Da ich schon Spanisch gesprochen habe, habe ich in Köln nicht noch einen Kurs absolviert. Allerdings habe ich die Möglichkeit vor Ort genutzt, auch im Rahmen von Sprachkursen, mein Spanisch zu verbessern.

Die Uni in Santander bietet zwei Möglichkeiten für einen Sprachkurs an.

### **Sprachkurs über das CIUC**

Für diesen Sprachkurs muss man bezahlen. Er kostet ca. 330€. Was nicht wenig ist, dafür findet der Unterricht aber in Kleingruppen statt und es sind nicht mehr als acht Schülerinnen

in den Gruppen. Am Anfang gibt es einen Sprachtest, achtet unbedingt darauf, dass ihr in der passenden Gruppe landet. Bei mir passte es leider nicht, trotz viel, viel Mühe war es jedoch leider nicht möglich den Kurs zu wechseln, sodass er mir allgemein doch eher wenig gebracht hat.

### **Kostenloser Sprachkurs**

Der zweite Sprachkurs findet direkt über die Uni statt und ist kostenlos. Er läuft über das „Program in spanish history and culture“ und kann auch von Studierenden der Medizin gewählt werden.

Die Uni bietet den Kurs für zwei Niveaustufen an, es gibt einen Kurs für AnfängerInnen und Fortgeschrittene.

In dem Kurs waren wir ca. 30 Leute, da kommt jede Person natürlich wesentlich weniger dazu tatsächlich zu sprechen. Ich finde aber, dass den Lehrenden es erstaunlich gut gelungen ist trotzdem viel zu vermitteln und auch alle mit einzubeziehen. Bei uns gab es zwei Teile des Kurses. Die ersten Wochen haben wir die Grammatik vertieft und am Ende noch etwas über die Kultur Spaniens gelernt, wobei der Grammatikteil den größeren Anteil hatte.

### **Wohnen und leben in Santander**

Viele der Erasmusstudierenden suchen sich bereits aus Deutschland eine Unterkunft. Das schafft natürlich viel mehr Sicherheit und gerade die ersten Tage und Wochen vor Ort sind dann entspannter und man braucht nicht auch noch eine Wohnung suchen.

Ein kleinerer Teil der Studierenden sucht sich die Wohnung erst vor Ort, das hat bei allen auch gut geklappt. Der große Vorteil ist, dass man die Wohnung, das Viertel und auch die potenziellen MitbewohnerInnen vorher kennenlernen kann. Es gibt also viel mehr Flexibilität. Und man hat die Stadt schon etwas kennengelernt und weiß in etwa wo man sich wohlfühlt und auch wo man täglich Zeit verbringen wird. Um eine Unterkunft zu suchen bietet sie die App Idealista an. Dort ist auch die Chance größer mit spanischen Studierenden zusammenzuwohnen. Ab Ende Februar gab es jedoch immer weniger Angebote, deswegen empfehle ich möglichst direkt nach Ankunft in Santander zu suchen.

Bis ihr eine Wohnung gefunden habt, könnt ihr auch einige Zeit in Hostels schlafen.

Allgemein kann man sagen, dass die Wohnungen wesentlich günstiger als in Köln sind. Die günstigsten Zimmer kosten weniger als 200€, viele haben ca. 300€ bezahlt und nur ganz wenige mehr als 350€. Auch das Essen und Trinken außerhalb (besonders der Vino) sind

etwas günstiger als in Deutschland. Und Obst und Gemüse ist ebenfalls preiswerter (besonders in den Fruterias- dort schmeckt es auch am besten). Ansonsten ist das Leben allgemein etwas aber nicht viel günstiger als in Deutschland.

Als Erasmusstudierender ist es gar nicht so leicht Kontakte zu SpanierInnen aufzubauen. Viele leben eigentlich in ihren Erasmus-Kreisen. Darauf hatte ich (nicht ausschließlich Lust) und habe mir deswegen direkt zu Beginn ein Yogastudio gesucht, darüber habe ich dann viele Kontakte zu Einheimischen knüpfen können, wofür ich sehr dankbar bin. Auch über den Uni-Sport oder andere Freizeitaktivitäten ist das bestimmt gut möglich.

Mit der Lage Santanders ergeben sich wahnsinnig viele Freizeitmöglichkeiten und das ist auch das, was ich an Santander wirklich geliebt habe. Es gibt das Meer, in dem man super surfen kann. Falls man keine eigene Ausrüstung hat, kann man sie sich über den Erasmus-Rabatt für 10€ am Tag leihen. Außerdem liegen die Picos de Europa nicht weit (ca. 1,5 Stunden Autofahrt). Dort kann man super klettern und wandern, außerdem gibt es unzählige Klettersteige in der Nähe von Santander. Wenn Du irgendwie die Möglichkeit hast ein Auto mit nach Santander zu nehmen, solltest du dies unbedingt nutzen, das es mit öffentlichen Verkehrsmittel teils schwierig bis unmöglich ist, an die ganzen Orte zu gelangen.

### **Kurse vor Ort**

Allgemein kann man sagen, dass es leichter ist Kurs, die im OLA aufgenommen sind, letztlich doch nicht zu belegen als welche zusätzlich zu wählen. Es bietet sich an vor Ort zu schauen, ob alles passend ist.

Ich habe Augenheilkunde belegt. Das besteht in Santander aus drei Tagen Praktika im Krankenhaus, drei Vorlesungen pro Woche (ohne Anwesenheitskontrollen) und einer abschließenden Prüfung.

Außerdem habe ich Clínica psiquiátrica gewählt. Das ist ein Kurs aus dem sechsten Jahr des Studiums in Spanien. Im letzten Jahr durchlaufen die Studierenden hier verschiedene Praktika, die in der Regel drei Wochen dauern. Während dieser Wochen ist man täglich in dem Gesundheitszentrum (ähnlich wie MVZs in Deutschland) oder im Krankenhaus und (bei uns waren es an vier Tagen) zusätzlich bei einem Seminar in kleinen Gruppen.

Die Praktika kann ich sehr empfehlen, da man einen super Einblick in die Gesundheitsversorgung, das Gesundheitssystem und die Kultur bekommt. Außerdem hört und

spricht man die ganze Zeit Spanisch, das hilft unglaublich, das Spanisch zu verbessern. Außerdem kann man sich die Kurse als Blockpraktikum anrechnen lassen und muss dafür am Ende keine Prüfungen bestehen. Das nimmt ein bisschen den Druck, sein Erasmusgeld am Ende vollständig zu erhalten. ;)

Falls Du nach Santander gehen solltest, wünsche ich dir eine super schöne Zeit und viele tolle Erfahrungen.